

Ottersleber werden um Spenden gebeten

Heimatverein will die Uhr vom Eichplatz komplett sanieren

Es gibt deutlich ältere „Bauwerke“ in Ottersleben – doch als eigentliche „Marke“ für den Stadtteil steht die vergleichsweise junge Eichplatzuhr. Wegen ihrer Symbolkraft für Ottersleben soll die Uhr in diesem Jahr grundhaft saniert werden. Das jedenfalls ist das Ziel des Heimatvereins.

Von Jens-Uwe Jahns

Ottersleben. Schon zu DDR-Zeiten zierte die Standuhr vom Eichplatz die Postkarten. Auch in neueren Kartenaufgaben dominiert der Chronometer vom Eichplatz. An der Uhr führt in Ottersleben kein Weg vorbei. Das weiß auch der Heimatverein Ottersleben, der sich seit Jahren um den Erhalt bemüht.

In den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde die Uhr auf dem Eichplatz aufgestellt. Uwe Matzke, Vorsitzender des Ottersleber Heimatvereins, kennt die Geschichte: „Ursprünglich bestand die Uhr aus einem Sockel aus Granitsteinen. Darauf befand sich eine Metallkonstruktion, in der vier Glasscheiben für Werbungszwecke eingelassen waren. Im oberen Teil gab es die markante und weithin sichtbare eigentliche Uhr.“

Doch in den Wirren des 2. Weltkrieges wurde die Eichplatzuhr ebenso zerstört wie ihre gläserne Umhüllung. Im Laufe der Jahre verfiel dann auch das Gestell völlig. Übrig blieb am Ende nur der Sockel.

Nach Recherchen von Uwe Matzke wurde der Uhr im Jahr 1964 neues Leben eingehaucht. Schüler, Eltern und Lehrer der damaligen Polytechnischen Oberschule (POS) „Ernst Wille“ sammelten monatelang im Stadtteil Altpapier und Flaschen, um es in Sero-Annahmestellen zu Geld zu machen.

Die Pfennigerlöse aus den Altstoffsammlungen und Spenden aus der Bevölkerung ermöglichten es am Ende, eine neue Uhr aufzubauen. Dazu wurde auf dem erhalten gebliebenen Sockel durch die Ottersleber Steinmetzfirma Trippler ein konischer Oberbau mit einer Abschlussplatte hergestellt. Auf dieser Platte wurde dann eine runde Uhr montiert, wie sie zur damaligen Zeit sehr häufig anzutreffen war. Die Steuerung des Zeitmessers erfolgte übrigens über die Hauptuhr der alten Ottersleber Schule. Uwe Matzke hat herausgefunden, dass dafür ein rund 100 Meter langer Kabelgraben ausgeschachtet werden musste.

Nach dem Umzug der Wille-Schule in den Neubau in der Ernst-Wille-Straße wurde die Uhr auf dem Eichplatz von einer Elektrofirma, die in unmittelbarer Nachbarschaft ihren Sitz hat, gesteuert.

Nach der Wiedervereinigung wurde die Uhr zwar mehrfach von Randalierern zerstört, doch mit Hilfe des Heimatvereins Ottersleben immer wieder repariert.

Doch so richtig gefällt die Uhr den Otterslebern nicht mehr. Uwe Matzke: „Sie müsste ganz dringend komplett saniert werden.“ Im neuen Jahr ist dies eines der vorrangigen Ziele des Ottersleber Heimatvereins. Zwar soll die charakteristische Rundform der Uhr erhalten bleiben, der Sockel aber erneuert werden. Dafür sammelt der Heimatverein jetzt Geld und bittet alle Ottersleber, denen die Uhr ans Herz gewachsen ist, um Unterstützung und Spenden. Spätestens zum nächsten Volks- und Heimatfest Anfang September 2008 soll die alte Uhr eine neue sein.



Die legendäre Standuhr vom Ottersleber Eichplatz soll im neuen Jahr grundhaft saniert werden. Das ist das Ziel des Heimatvereins.